



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

Meyer Burger baut radikal ab

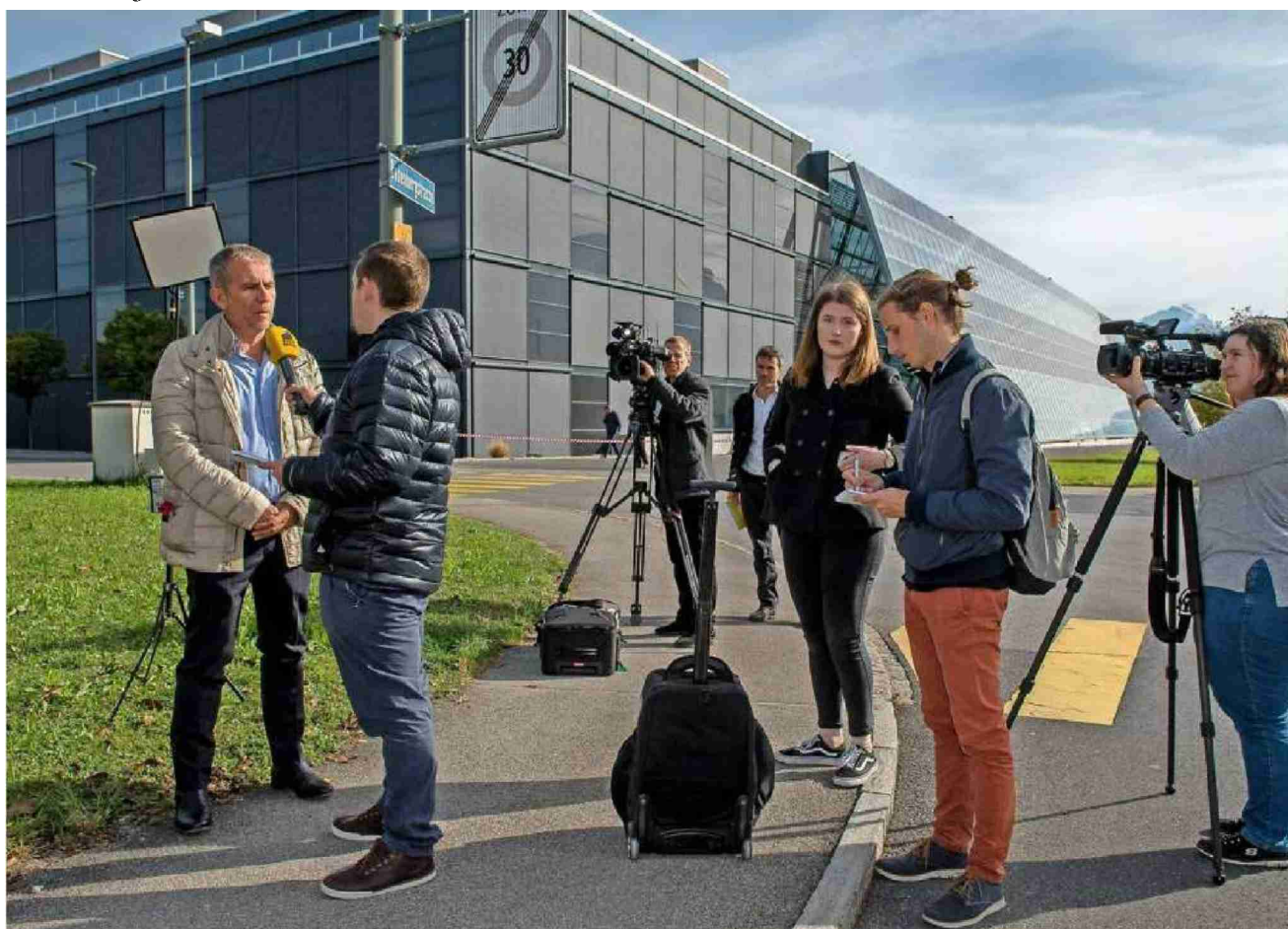
WIRTSCHAFT Der Solar-konzern Meyer Burger schockte gestern die Region: Die Produktion wird nach China verlagert, in Thun drohen 180 Entlassungen.

Während Verkauf, Marketing und Entwicklung in Thun verbleiben, verlagert Meyer Burger ab nächstem Jahr die Produktion nach China. Damit will der Solar-konzern Kosten sparen, er beugt sich dem gnadenlosen Preis-

kampf, der in der Branche nach wie vor tobt. Für Thun bedeutet das, dass je nach Lesart rund 180 Personen mit der Kündigung rechnen müssen.

Politik und Wirtschaft reagierten gestern nicht nur in der Region zum einen bestürzt über den drohenden Stellenabbau bei Meyer Burger. «Das schmerzt», sagte etwa der Berner Oberländer Regierungsrat Christoph Ammann, Stadtpräsident Raphael

Lanz sprach von einem «alarmierenden Zeichen». Zum anderen schwang in den ersten Reaktionen Verständnis mit für den Schritt: «Wir müssen uns bewusst sein, dass die Schweiz mit ihrer Preis- und Lohnstruktur ein teurer Produktionsstandort ist», sagte etwa Reto Heiz vom Verband Wirtschaft Thun Oberland. *maz*



Unia-Mann Hilmi Gashi (l.) schilderte gestern den Medien vor dem Meyer-Burger-Hauptsitz seine Sicht der Dinge.

Patric Spahni